



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Fehler! Unbekannter Name für Dokument-Eigenschaft. Fehler!
Unbekannter Name für Dokument-Eigenschaft.**

Fehler! Unbekannter Name für Dokument-Eigenschaft. Fehler!
Unbekannter Name für Dokument-Eigenschaft.
Fehler! Unbekannter Name für Dokument-Eigenschaft.

Anpassung an den Klimawandels – Berichterstattung der Kantone 2015

Der Fragebogen zur Berichterstattung der Kantone zu ihren Aktivitäten zur Anpassung an den Klimawandel besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil beinhaltet Fragen zum sektorenübergreifenden Vorgehen der Kantone bei der Anpassung an den Klimawandel. Er soll von den Fachpersonen ausgefüllt werden, die sich auf kantonaler Ebene mit der Anpassung an den Klimawandel auf sektorenübergreifender Ebene beschäftigen und die entsprechenden Aktivitäten innerhalb eines Kantons koordinieren. Der zweite Teil beinhaltet Fragen zu sektorenspezifischen Anpassungsaktivitäten und soll von den zuständigen Fachstellen ausgefüllt werden. Die Fragen dienen dazu, einen Überblick über die Anpassungsaktivitäten in den Kantonen zu erhalten, den Abstimmungsbedarf zwischen Bund und Kantonen abzuklären und Fragestellungen zu identifizieren, wo es zusätzliche Wissensgrundlagen braucht.

Teil 2: Sektorenspezifische Anpassungsaktivitäten

Raumentwicklung

Hintergrund

In der Anpassungsstrategie wurde die Bedeutung der Raumentwicklung für die Anpassung an den Klimawandel wie folgt zusammengefasst:

Die Raumnutzung ist stark beeinflusst von der Entwicklung verschiedener klimabedingter Risiken. Die Raumplanung als klassische Querschnittsaufgabe ist gefordert, mit den direkten und indirekten Folgen des Klimawandels umzugehen.

Der zentrale Beitrag der Raumplanung zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels besteht darin, widerstandsfähige, robuste Raumstrukturen zu entwickeln. Städte/Agglomerationen und ländliche Räume sehen sich zum Teil sehr unterschiedlichen Herausforderungen gegenüber; teilweise sind die Herausforderungen aber auch ähnlich gelagert.

Als Grundsatz sollen in der Raumentwicklung bei der Anpassung an den Klimawandel bestehende Instrumente genutzt und bestehende Politiken noch konsequenter umgesetzt werden.

Kontakt

Welche Fachstelle ist in ihrem Kanton zuständig für die Anpassung an den Klimawandel im Sektor Raumentwicklung? Falls der Sektor mehrere Fachstellen betrifft, bitten wir Sie, die Antworten untereinander abzusprechen oder den Fragebogen zu duplizieren und einzeln einzureichen.

Kanton: Basel-Stadt

Amt: Bau- und Verkehrsdepartement, S&A-P Planungsamt, Abt.
Raumentwicklung/Stadtgärtnerei/LHA

Name Kontaktperson: Bettina Rahuel /Yvonne Reisner/Cosimo Todaro

E-Mail: bettina.rahuel@bs.ch/ yvonne.reisner@bs.ch/cosimo.todaro@bl.ch

R1. Handlungsfelder

In der Anpassungsstrategie des Bundesrates wurden für den Sektor Raumentwicklung vier Handlungsfelder identifiziert.

Frage R1.1: Welche der folgenden Handlungsfelder aus der Strategie des Bundesrates sind auch in ihrem Kanton für die Anpassung an den Klimawandel im Sektor Raumentwicklung relevant?

- ☒ Lebensqualität in Städten und Agglomerationen
- ☐ Tourismus
- ☒ Naturgefahren
- ☒ Energie/Wasser

Frage R1.2: Gibt es weitere Handlungsfelder bei der Anpassung an den Klimawandel im Sektor Raumentwicklung in ihrem Kanton?

- ☒ Ja ☐ Nein

Falls ja, welche?

Stadtgärtnerei: Grünraumgestaltung und Sicherung der quantitativen und qualitativen Grünräume
Lufthygiene Amt: Wärmeinseleffekt

R2. Sektorenübergreifende Herausforderungen

In der Anpassungsstrategie des Bundesrates sind acht sektorenübergreifende Risiken des Klimawandels in Form von Herausforderungen beschrieben:

1. Grössere Hitzebelastung in den Agglomerationen und Städten
2. Zunehmende Sommertrockenheit
3. Steigendes Hochwasserrisiko
4. Abnehmende Hangstabilität und häufigere Massenbewegungen
5. Steigende Schneefallgrenze
6. Beeinträchtigung der Wasser-, Boden- und Luftqualität
7. Veränderung von Lebensräumen, Artenzusammensetzung und Landschaft
8. Ausbreitung von Schadorganismen, Krankheiten und gebietsfremden Arten

Auf Bundesebene ist der Sektor Raumentwicklung von den folgenden sektorenübergreifenden Risiken/Herausforderungen betroffen: 1, 2, 3, 4, 5, 6

Frage R2.1: Von welchen der oben genannten sektorenübergreifenden Risiken/Herausforderungen ist der Sektor *Raumentwicklung* in Ihrem Kanton unmittelbar betroffen?

☒ 1 ☒ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☒ 6 ☒ 7 ☒ 8

☐ andere: [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

R3. Einbezug bei Massnahmen des Bundes

Im Aktionsplan 2014–2019 sind für den Sektor *Raumentwicklung* fünf Anpassungsmassnahmen zusammengefasst. Sie sollen im Rahmen der Sektorpolitiken in Zusammenarbeit mit den relevanten Partnern umgesetzt werden. Viele Massnahmen sind Bestandteile von laufenden Aktivitäten. Im Bericht Anpassung an den „Klimawandel – Bedeutung der Anpassungsstrategie für die Kantone“ sind diejenigen Massnahmen aufgeführt, bei deren Umsetzung die Kantone eine Rolle spielen.

Frage R3.1: Wurde/wird ihre Fachstelle bei der Umsetzung der Massnahmen im Sektor *Raumentwicklung* einbezogen?

r1 Grundlagen erarbeiten und zur Verfügung stellen Raumentwicklung	☒ Ja	☐ Nein
r2 Rechtlicher Rahmen ergänzen	☐ Ja	☒ Nein
r3 Förderung innovative Projekte und Weiterentwicklung von Politiken	☐ Ja	☒ Nein
r4 Informieren und Sensibilisieren der Planer	☐ Ja	☒ Nein
r5 Bestehende Arbeitsinstrumente ergänzen Raumentwicklung	☒ Ja	☐ Nein

R4. Massnahmen der Kantone

Frage R4.1: Hat ihre Fachstelle eigene Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu den oben genannten Herausforderungen und Handlungsfeldern im Sektor Raumentwicklung entwickelt, resp. gibt es bestehende Massnahmen, in denen die Anpassung enthalten ist? Massnahmen beinhalten sowohl Programme und Konzepte (z.B. zur Reduktion des Hitzeinseleffekts in städtischen Gebieten oder zur risikobasierten Raumplanung) als auch Einzelmassnahmen (z.B. Information von Planern über raumwirksame Auswirkungen des Klimawandels).

☒ Ja ☐ Nein

Falls ja, welche sind die wichtigsten Massnahmen (max. fünf)? Kriterien für die Wichtigkeit sind beispielsweise Dringlichkeit, Wirksamkeit, Nachhaltigkeit, Kosten, Effizienz etc.

Titel: Stadtgärtnerei: Grünraumintensivierung für ein verbessertes Mikroklima (Wärmeinseleffekt)

☐ Programm/Konzepte ☒ Einzelmassnahme

Inhalt der Massnahme:

Im Rahmen von Bebauungsplänen oder von Bauprojekten auf Privatgrund oder auf Allmend setzt sich die Stadtgärtnerei für grossräumige, vernetzte und qualitativ hochwertige Grünflächen ein. Der Nutzungsdruck auf die vorhandenen Grünflächen ist jedoch gross und wird aufgrund der angestrebten Innenverdichtung, gemäss Raumplanungsgesetz, weiterhin zunehmen.

Titel: LHA: Aktualisierung Klimafunktionskarte

☐ Programm/Konzepte ☐ Einzelmassnahme

Inhalt der Massnahme:

Das LHA plant die Thematik Stadt-/Raumplanung und Stadtklima im Luftreinhalteplan 2016, welcher aktuell in Erarbeitung ist zu verankern. Dazu braucht es einerseits Grundlagenarbeiten (Aktualisierung Klimafunktions-/Planungshinweiskarten) und andererseits eine gesetzliche Verankerung.

Titel: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

☐ Programm/Konzepte ☐ Einzelmassnahme

Inhalt der Massnahme:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Titel: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

☐ Programm/Konzepte ☐ Einzelmassnahme

Inhalt der Massnahme:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Titel: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

☐ Programm/Konzepte ☐ Einzelmassnahme

Inhalt der Massnahme:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

R5. Kosten der Anpassung an den Klimawandel in den Kantonen

Der Vergleich der Kosten des Klimawandels mit den Kosten der Anpassungsmassnahmen ist eine wichtige Information für die Weiterentwicklung der Klimapolitik und der Anpassungsstrategie. Im Aktionsplan wurden die Kosten der Anpassungsmassnahmen auf Bundesebene für die Jahre 2016-2019 auf ungefähr 40 Mio. CHF pro Jahr und der Arbeitsaufwand auf ungefähr 13 bis 15 Personenjahre geschätzt. Dabei handelt es sich um einen unteren Grenzwert, da für einige Massnahmen die Kosten nicht abgeschätzt werden konnten.

Die effektiven Kosten der Anpassung an den Klimawandel dürften aber wesentlich höher liegen. Dies v. a. deshalb, weil die Anpassung auch bei den Kantonen und Gemeinden Kosten verursachen wird, die in der Kostenschätzung des Bundes nicht berücksichtigt sind.

Frage R5.1: Ist es möglich, Angaben zu den finanziellen und personellen Mitteln zu machen, die ihr Amt für die Anpassung an den Klimawandel im Sektor Raumentwicklung aufwendet? Mit finanziellen Mitteln sind die Ausgaben des Kantons ohne Beiträge des Bundes gemeint.

☐ Ja ☒ Nein

Falls ja,

CHF/Jahr: [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Personenjahre: [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Handelt es sich bei diesen Angaben um einen ziemlich genauen Wert oder um eine grobe Schätzung?

- ☐ Ziemlich genauer Wert
☐ Grobe Schätzung

Frage R5.2: Das BAFU möchte ein Modell entwickeln, um die Kosten der Anpassung an den Klimawandel genauer abzuschätzen. Was braucht es aus Ihrer Sicht, um die Kosten im Sektor Raumentwicklung auf kantonaler Ebene (besser) abschätzen zu können?

[Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

R6. Grundlagen

Für die Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz stehen zahlreiche Grundlagen zur Verfügung. In der folgenden Liste sind Grundlagen zusammengestellt, die für die Anpassung an den Klimawandel im Sektor Raumentwicklung wichtig sind:

- Schweizerischer Bundesrat, Konferenz der Kantonsregierungen, Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz, Schweizerischer Städteverband und Schweizerischer Gemeindeverband (2012): Raumkonzept Schweiz.
- ARE (2013): Klimawandel und Raumentwicklung. Eine Arbeitshilfe für Planerinnen und Planer.

Sektorenübergreifende Grundlegendendokumente für die Anpassung an den Klimawandel sind in der folgenden Liste zusammengestellt:

- CH2011 (2011): Swiss Climate Change Scenarios CH2011, published by C2SM, MeteoSwiss, ETH, NCCR Climate, and OcCC.
- MeteoSchweiz (2014): Klimaszenarien Schweiz - eine regionale Übersicht.
- MeteoSchweiz (2013): Klimabericht Urschweiz 2013
- MeteoSchweiz (2012): Klimabericht Kanton Graubünden 2012
- Kanton Tessin (2012): Rapporto sul clima – Cantone Ticino.
- CH2014-Impacts (2014): CH2014-Impacts. Toward Quantitative Scenarios of Climate Change Impacts in Switzerland. Published by OCCR, FOEN, MeteoSwiss, C2SM, Agroscope, and ProClim, Bern.
- OcCC (2007): Klimaänderung und die Schweiz 2050.
- OcCC (2008): Das Klima ändert - was nun?
- OcCC (2003): Extremereignisse und Klimaänderung.
- BAFU (2013): Klimaänderung in der Schweiz. Indikatoren zu Ursachen, Auswirkungen, Massnahmen.
- Ernst Basler + Partner (2013): Risiken und Chancen des Klimawandels in der Schweiz. Methodenbericht.
- Schweizerische Eidgenossenschaft (2012): Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz – Ziele, Herausforderungen und Handlungsfelder. Erster Teil der Strategie des Bundesrates vom 2. März 2012.
- Schweizerische Eidgenossenschaft (2014): Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz – Aktionsplan. Zweiter Teil der Strategie des Bundesrates vom 9. April 2014.

Frage R6.1: Gibt es weitere Grundlegendendokumente für die Anpassung Sektor Raumentwicklung, die auch für andere Kantone nützlich sein könnten?

☐ Ja ☒ Nein

Falls ja, welche?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Frage R6.2: Gibt es Fragestellungen im Bereich Anpassung an den Klimawandel im Sektor Raumentwicklung in ihrem Kanton, bei denen sie zusätzliche Wissensgrundlagen benötigen?

☒ Ja ☐ Nein

Falls ja, welche?

Welche Überlegungen bestehen auf Bundesebene um die Thematik „Klima“ bzw. „Stadtklima“ gesetzlich zu verankern (u.a. Nutzungsdruck auf grossräumige, vernetzte und qualitativ hochwertige Grünflächen, Durchlüftung, Verdichtung)? Wie ist das weitere Vorgehen im RPG und/oder in der Umweltgesetzgebung?

